

Systemische Gemeinwesenarbeit

Prüfungsleistung: Handlungsmethoden

Marc Ludwig (45479)

09.01.2020

Systemische Soziale Arbeit

„Die systemische Perspektive auf den Menschen ist zusammengesetzt aus:

- *dem Zusammenwirken von biologischem, psychischem und sozialem System,*
- *der individuellen Geschichte aus Zugehörigkeiten und Ausgeschlossenheit von sozialen Systemen und*
- *den aktuellen Verbindungen (System-Umwelt-Relationen) des Menschen in seinem sozialen Raum.“*

(Hosemann/ Geiling 2013, S. 33)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

2

Systemische Soziale Arbeit -> Gemeinwesenarbeit

*„Wenn ich nun wirkungsvolle Veränderungen bei den KlientInnen erreichen will, muß ich **sowohl auf seinen unmittelbaren Systemzusammenhang als auch auf die Umwelt der Systeme einwirken** - so weit dies möglich ist.*

*Casemanagement und Gemeinwesenarbeit sind **Konzepte sozialer Interventionen**, die dieses systemische Denken zur Grundlage haben.*

[Hervorh. d. Verf.]“ (Oelschlägel o. J., S.1)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

3

Systemische Soziale Arbeit: Arbeitsfelder

„Je nach Auftrag findet systemische Beratung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Teams, Gruppen, Organisationen und größeren Systemen bis hin zur Gemeinwesenarbeit statt.“ (Systemische Gesellschaft 2019)

„Nicht wenige Organisationen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (z.B. Beratungsstellen, ambulante und stationäre Erziehungshilfen, Jugendamt/ASD u.a.m.) erwarten von den dort tätigen Fachkräften, dass sie sich in systemischen Beratungsmethoden fortbilden und ein Zertifikat als 'Systemische/r Berater/in' erwerben.“ (Gesmann/ Merchel 2019, S. 11)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

4

Systemische Soziale Arbeit: Umwelt

Systeme tauschen sich mit relevanter Umwelt aus (vgl. Oelschlägel o. J., S.1)

„[...] Umwelt existiert auf verschiedenen Ebenen:

Mikroebene: Familie, Nachbarschaft

*Mesoebene: **Stadtteil**, Schule, Betrieb*

Makroebene: die Gesellschaft und deren Teilsysteme [Hervorh. d. Verf.]“
(ebd., S.1)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

5

Gemeinwesenarbeit

*„**Gemeinwesenarbeit** (GWA) [H.i.O] ist [...] eine fallunspezifische Arbeit. Sie richtet sich auf den sozialen Raum (man könnte sagen auf das Mesosystem des Menschen), ohne schon darauf orientiert zu sein, dessen Ressourcen für einen bestimmten Fall abzurufen, sondern sie aktiviert sie für viele (oft gleichgelagerte) Fälle.*

*GWA entwickelt **Strategien** für ein **Feld** [H.i.O].“ (Oelschlägel o. J., S. 2)*

Systemische
Gemeinwesenarbeit

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

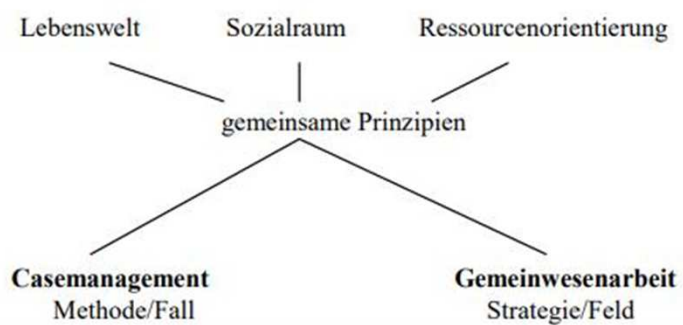
Reflexion und
Austausch

6

Gemeinwesenarbeit und Casemanagement

Ausgangspunkt: Der Wandel vom linearen zum **systemischen** Denken in der sozialen Arbeit.

Theoretische Konzepte:



(Oelschlägel o. J., S. 2)

fallspezifische, fallübergreifende und fallunspezifische Arbeit

fallspezifische Arbeit: direkte Einzelfallararbeit, die an der Lösung oder Minimierung bereits vorliegender sozialer Probleme arbeitet.
(Einzelfallhilfe, Angeboten der Hilfen zur Erziehung, ...)

Fallübergreifende und fallunspezifische Arbeit: setzen „eher an der präventiven Verhinderung und Minimierung sozialer Probleme auf einer sozialstrukturellen und gemeinwesenbezogenen Ebene an“ (Jugend- und Gemeinwesenarbeit, Angeboten der Familienbildung)
(Spatscheck 2009, o. S.)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

**Reflexion und
Austausch**

8

Gemeinwesenarbeit: fallunspezifische Arbeit

*„Soziale Arbeit bezieht sich nicht nur auf institutionell organisierte Systeme, sondern auch auf **soziale Zusammenhänge** [Hervorh. d. Verf.] wie Verwandtschaftssysteme, Jugendgruppen und Nachbarschaftssysteme. In der Arbeit mit diesen Systemen werden Leistungen für die Gesellschaft erbracht, die sich auf die Mitgestaltung und Förderung sozialer Gemeinschaften beziehen (z. B. Selbsthilfe, Jugendarbeit, Nachbarschaftstreffs)“ (Hosemann/ Geiling 2013, S. 147)*

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

9

Handlungsfeld Gemeinwesenarbeit

„[...] GWA [ist] nicht mehr als Methode der sozialen Arbeit [zu verstehen], sondern [...] als Handlungsfeld, [...] insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm soziale Stadt und den damit verbundenen Ansätzen einer Sozialraumorientierung [...].“ (Deinet 2012, S. 124)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

10

Aktuelle Entwicklungen

„Einen Bedeutungsgewinn erfahren in Deutschland wie andernorts in Europa soziale Investitionen, also Maßnahmen, mit denen der Wohlfahrtsstaat anstatt auf die Kompensation von Lebensrisiken abzielen, versucht, durch Investitionen in Sozialkapital diese zu verhindern oder zumindest abzumildern.“ (Freise/ Zimmer 2019, S. 398f)

„Soziale Dienstleister müssen [...] Maßnahmen ergreifen, um die räumliche Distanz zwischen dem Nachfragen und dem Anbieter zu überwinden.“ (Gesmann/ Merchel 2019, S. 56)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

11

Sozialräumliche Soziale Arbeit

Konzept des sozialen Raums: Wechselwirkungen zwischen sozialer Struktur/sozialen Verhältnissen und sozialem Verhalten und der räumlichen Organisation von Gesellschaft (vgl. Oelschlägel o. J., S. 6ff)

*„Der Sozialraum ist also eine gewachsene, gelebte Struktur innerhalb bestimmbarer materieller und sozialer Grenzen. Es hängt von der Fragestellung einer Untersuchung, der Zielsetzung eines Projekts ab, was wir als Sozialraum ansehen: Wohnung, Nachbarschaft, Quartier, Gemeinde, Region oder nationaler Siedlungsraum. **Systemisches Denken ist immer auch sozialräumliches Denken** [Hervorh. d. Verf.]“ (ebd.)*

Systemische
Gemeinwesenarbeit

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handeln

Reflexion und
Austausch

12

Systemische Arbeit ↔ Gemeinwesenarbeit

„Damit führt die Systemtheorie zu den frühen Ansätzen der Settlement-Bewegung und der Nachbarschaftsheime zurück. Nicht auf verschiedene Standorte und unterschiedliche Träger verteilte spezialisierte Dienste, sondern in Sozialzentren zusammengefasste bürgernahe Teams können auf die Lebenswelt der Menschen bezogene Dienstleistungen erbringen und sich mit bürgerschaftlichem Engagement verbünden.“ (Ritscher 2002, S. 221)

Gemeinwesenarbeit kaum noch erkennbar: Zielgruppen-Förderung und Konzepte der Sozialraumorientierung, der stadtteilorientierten Sozialen Arbeit, des Quartiermanagements (vgl. Blandow/ Knabe/ Ottersbach 2012, S. 7)

Systemische
Gemeinwesenarbeit

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

13

Ziel: Aktivierung von Ressourcen

„Gemeinwesenarbeit [H.i.O.] ist eine sozialräumliche Strategie, die sich ganzheitlich auf den Stadtteil und nicht pädagogisch auf einzelne Individuen richtet. Sie arbeitet mit den Ressourcen des Stadtteils und seiner BewohnerInnen, um seine Defizite aufzuheben. Damit verändert sie allerdings auch die Lebensverhältnisse und Handlungsspielräume der BewohnerInnen.“
(Oelschlägel o. J., S. 10)

politisches, kulturelles und soziales lebensweltliches Handeln bietet
„Alternativen im Sinne einer produktiven Auseinandersetzung“ (ebd., S. 5)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

**Einordnung
Arbeitsprinzip**

„Systematisierung“
des eigenen Handeln

Reflexion und
Austausch

14

Ressourcen

„In den unterschiedlichen Theoriekonzepten wird von vier Ressourcenkategorien ausgegangen:

- *körperliche Ressourcen (Gesundheit, Kraft, Arbeitsfähigkeit...)*
- *psychische Ressourcen (psychische Stabilität, Erfahrungen, Kompetenzen...)*
- *materielle Ressourcen (Geld, Hilfsmittel z.B. Auto, im Stadtteil: Infrastruktur...)*
- *psychosoziale Ressourcen (Netzwerke, gemeinsame Geschichte, soziale Dienste...)*“ (Oelschlägel o. J., S. 8)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

15

Soziale Netzwerke

„Für die soziale Ökologie ist darüber hinaus das Konzept der ‚Sozialen Netzwerke‘ von besonderer Bedeutung. Durch sie sind Menschen mit Menschen und sozialen Organisationen/Institutionen wissentlich und unwissentlich, direkt und indirekt verbunden.“ (Ritscher 2002, S. 24)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

16

„dialogische Kooperationsorientierungen“

„Und nicht jedes Anliegen führt zum Zustandekommen eines Auftrags und eines Kontrakts. Kontrakte werden nicht nur zu Beginn geschlossen, sondern können neben der dialogischen Kooperationsorientierung als fortwährendes Prinzip prozessorientierten systemischen Arbeitens verstanden werden.“ (Hosemann/ Geiling 2013, S. 152f)

Anliegen und Erwartungen bewegen sich zwischen Hilfe, Kontrolle und Therapie (vgl. Haselmann 2009, S. 185)

Dienstleistung wird koproduktiv erstellt (vgl. Gesmann/ Merchel 2019, S. 57)
auf die Kooperation der PartnerIn, der KlientIn, angewiesen (vgl. Seite 2012, S. 61)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

17

„Leidenschaft für den Nächsten“

„Alinsky benennt diese Haltung als ‚Leidenschaft für den Nächsten‘ und hat damit eine klassische Formulierung geprägt. Diese Formulierung ist irritierend und aufschlussreich zugleich: Denn Alinsky – die Galionsfigur der aggressiven Gemeinwesenarbeit marxistischer Prägung, die personifizierte Anleitung zum Mächtigsein – benennt eben nicht das Gemeinwesen oder die Arbeiterklasse als Objekt seiner Leidenschaft, sondern den Nächsten. Aus der Leidenschaft für den Nächsten folgt die Leidenschaft für das Gemeinwesen.“ (Schönig 2012, S. 41)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

18

„Je nachdem, wie gut Personen der Anschluss an Interaktionen, Organisationen bzw. an gesellschaftliche Teilsysteme gelingt, werden ihre Chancen der Teilhabe am Sozialleben und an gesellschaftlichen Gütern verbessert. Dies wirkt sich auf die Selbstwahrnehmung und das Selbstmanagement aus.“ (Hosemann/ Geiling 2013, S. 25)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

19

Organisation sozialer Systeme

„Im systemischen Modell wird der Mensch primär als Beziehungswesen verstanden. Er tritt in den Austausch mit seiner äußeren natürlichen Umwelt (der ersten Natur); er schafft sich soziale Systeme zur Organisation von Arbeitsteilung, Kooperation und Kommunikation; und er tritt mithilfe der anderen in Beziehung zu sich selbst. Er ist zugleich ein gesellschaftliches, symbolisches, zeitliches und endliches, sozialräumlich orientiertes, leibliches und geschlechtliches, lebenspraktisch planendes und handelndes, auf seine Verantwortung verwiesenes und letztlich nicht von außen determinierbares Wesen. All diese Bestimmungen finden sich auch als Bestimmungen der von ihm organisierten sozialen Systeme wieder.“ (Ritscher 2002, S. 73)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

20

„Soziale Probleme‘ in sozialen Systemen

*„Personen, die auf Hilfe angewiesen sind oder die sich in einem durch Kontrollintentionen überlagerten Verhältnis zu einer Organisation der Sozialen Arbeit befinden, stehen in einer Situation des **Machtungleichgewichts** [Hervorh. d. Verf.].“ (Gesmann/ Merchel 2019, S. 55)*

soziale Dimension (förderliches soziales Umfeld)
 soziale Mechanismen (Zugang zu Ressourcen oder illegitime Machtverhältnisse) (vgl. Spatscheck 2009, o. S.)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handeln**

Reflexion und
Austausch

21

das Systemische an der Gemeinwesenarbeit

„Ein wichtiges Verdienst der GWA liegt z.B. darin, den Blick sowohl der Vertreter(innen) der Sozialen Arbeit als auch der Politik für die Lebenswelt bzw. den Sozialraum der Menschen in sozial benachteiligten bzw. marginalisierten Quartieren geschärft zu haben. In keinem anderen Arbeitsprinzip der Sozialen Arbeit wird die notwendige Hervorhebung der Sozialstruktur eines Quartiers bei der Ursachenforschung individueller sozialer Problemlagen in dieser Form sichtbar.“ (Blandow/ Knabe/ Ottersbach 2012, S. 8)

„soziale Netze und Sozialräume in die gemeinsame Arbeit sind einzubeziehen“ (Seithe 2012, S. 61–62)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

22

„professionelle Gemeinwesenarbeit“

„[Soziale Arbeit] beschränkt sich vom Ansatz her nicht auf sozialpädagogische Fallarbeit, sondern nimmt zugleich gesellschaftliche Missstände, sozial-kulturelle Unterschiede, ungleiche Ressourcenzuteilung, soziale Ungerechtigkeiten, Machtverhältnisse, Diskriminierungen und unterschiedliche Möglichkeitsräume der Menschen je nach ihrer sozialen Herkunft in den Blick. Man stellt sich – keinesfalls neutral – auf die Seite der sozial Schwachen, die ggf. konkrete Unterstützung benötigen, in ihrer (materiell oder sozial-kulturell bedingten) Notlage (mitfühlend) verstanden werden und/oder auch mal an gesellschaftlichem Einfluss gewinnen möchten.“ (Haselmann 2009, S. 201)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

23

Systemische Ansätze

„Respekt und Bescheidenheit sind notwendige Korrektive zu institutioneller Macht, Überlegenheit aus Expertenwissen und persönlichen Bedürfnissen. Die Haltung von Respekt und Bescheidenheit begünstigt, dass Adressaten Gegengewichte zu den Einflussmöglichkeiten von Sozialarbeitern und ihren Organisationen bilden können.“ (Hosemann/ Geiling 2013, S. 29)

Systemische
Gemeinwesenarbeit

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch

24

„Normalisierungs- und Überwachungsfunktion“

politische Entwicklungen frühzeitig und kontinuierlich beobachten und Handeln sozialpolitisch ausrichten (vgl. Gesmann/ Merchel 2019, S. 69)

„Die neue Steuerungslogik der „Governance“ nimmt einem aggressiven GWA Ansatz ‚den Wind aus den Segeln‘ und integriert die GWA in ein ‚sozialräumliches Multiakteursmodell‘ – die GWA leistet als Teil des ‚kommunalen Integrationsregimes‘ einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der lokalen Demokratie.“ (Schubert 2012, S. 23)

„Perspektiven der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit und die des aktivierenden Staates [liegen] ganz nah bei einander“ (Seithe 2012, S. 271)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

25

Governance

„In der ersten Dimension geht es um eine räumliche Reorganisation bzw. Restrukturierung der sozialen Arbeit zu einem koordinierten, d.h. vernetzten Zusammenwirken der beteiligten Dienste, Infrastruktureinrichtungen und Organisationen über Ressortgrenzen hinweg – das ist die Management-Dimension der Gestaltung von Zielen und Ergebnissen sowie effektiven Dienstleistungsketten. In der zweiten Dimension spielt die Anknüpfung an eine kommunale Sozialpolitik eine Rolle, bei der die Aktivierung und Partizipation der Wohnbevölkerung einen hohen Stellenwert hat.

Und in der dritten Dimension findet die GWA als Basisdienst im lokalen System der sozialen Daseinsvorsorge eine Neuverortung. Sie wird verantwortlich für den Aufbau sozialräumlicher Netzwerke, für die Aktivierung sozialräumlicher Potenziale und für die Sicherstellung der Partizipationschancen.“ (Schubert 2012, S. 25)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

26

DIE Gemeinwesenarbeit gibt es nicht!

„In einer Zeit, die mehr das Individuum als Problemursache und Ansatz der sozialen Dienste auffasst, ist die Theorie des Wandels individualistisch geprägt und die aus ihr hervorgehende Gemeinwesenarbeit eher sozialstaatlich. Wird umgekehrt stärker die gesellschaftliche Struktur oder ein Mischverhältnis beider als problemerzeugend und hilfebedürftig angesehen, so wird die Gemeinwesenarbeit eher integrativkonfliktär bzw. katalytisch-aktivierend tätig werden. So schafft sich jede Gesellschaft die zu ihr passende Gemeinwesenarbeit.“ (Schönig 2012, S. 37)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

27

„[...] [I]nsoweit die Vermittlung zwischen Individuum und Gesellschaft als eine Aufgabe der Sozialen Arbeit definiert ist, müsste man in jedem Fall die sozialen Kontexte (die gesellschaftlichen Verhältnisse) sehr genau in Augenschein nehmen. Insbesondere bei spezifischen Problemlagen von sozial Schwächeren (bzw. ‚Unterprivilegierten‘) dürfte dies von Relevanz sein. Die systemische Perspektive hat entsprechende Machtunterschiede nicht explizit im Blick.“
(Haselmann 2009, S. 202)

„Im Sinne der Ökologie müssen System, Umwelt und die ausbalancierte Beziehung zwischen beiden als eine zusammengehörende Gestalt betrachtet werden: Ein System existiert nur mithilfe seiner Umwelt, die es zu erhalten gilt und mit der es sich zusammen entwickelt.“ (Ritscher 2002, S. 25)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

28

Wie Systemische Arbeit im Feld der GWA schaden kann...

„Der Ausgangspunkt der klassischen Sozialarbeit war ein wertender, meist verbunden mit einer Kritik an inhumanen Verhältnissen und der Konstatierung von Macht- und Herrschaftsverhältnissen, von Unterdrückung, Ausbeutung, Ausgrenzung und Armut. Demgegenüber versucht die systemisch-konstruktivistische Perspektive eine explizit nicht wertende Position zu beziehen und bleibt damit kritiklos gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen (mit einer Art implizitem Veränderungs nihilismus) bis hin zur radikal-konstruktivistischen Zuspitzung, dass es Macht- und Gewaltverhältnisse ja nicht ‚wirklich‘ gibt, sondern erzeugt werden: lediglich als entsprechende Wirklichkeitskonstruktionen in unseren Köpfen?“ (Haselmann 2009, S. 203)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

29

Das Systemische in der Gemeinwesenarbeit

Individuum und soziale Konstellationen ('Systeme') werden mitgedacht (vgl. Gesmann/ Merchel 2019, S. 13)

„Von besonderer Bedeutung für die Soziale Arbeit ist, dass dem Fokus auf das Soziale Vorrang eingeräumt wird. Es wird davon ausgegangen, dass es soziale Verhältnisse sind, die Handlungen von Menschen und Ereignisse hervorbringen.“ (Hosemann/ Geiling 2013, S. 53)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

**„Systematisierung“
des eigenen Handelns**

Reflexion und
Austausch

30

„Bei diesen Verknüpfungsentscheidungen und -leistungen zwischen Systemen ist ein hohes Maß an Wissen, kommunikativem Geschick und Verantwortungsübernahme erforderlich, um

- sich für Klienten engagieren zu können (Adressatenbezug),*
 - die eigenen Ressourcen effizient einzusetzen (Selbstbezug) und*
 - nachhaltige Lösungen mit gestalten zu können (Gesellschaftsbezug).“*
- (Hosemann/ Geiling 2013, S. 26)

**Systemische
Gemeinwesenarbeit**

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

**Reflexion und
Austausch**

31

Reflexion

„Aus der Perspektive einer **teilhabeorientierten Sozialen Arbeit** geht es darum, sich mit den Regeln der Teilhabe und Ausgrenzung aus der Gesellschaft zu befassen und dabei den **Fokus auf gleiche Beteiligungs- und Entwicklungschancen für alle Menschen** zu richten.“ (Ansen 2018, S. 153)

„subjektive Selbstdeutung zu achten und frühzeitig einzubeziehen (Suche und Aktivierung inklusiver Teilhabemöglichkeiten)“ (Röh 2018, S. 164ff)

unterstützend, bildend und beteiligend statt kontrollierend oder ausgrenzend agieren (vgl., ebd.)

Systemische
Gemeinwesenarbeit

Einordnung
Arbeitsprinzip

„Systematisierung“
des eigenen Handelns

Reflexion und
Austausch